

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

263 (9.11.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 9 Pfg., Restzeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 263.

Freitag, den 9. November 1917.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

10. November 1916.

An der Somme mehrere feindliche Angriffe ab-  
geschlagen. — Vergebliche russische Gegenangriffe bei  
Strobowa. — Gegen die Rumänen überall Fort-  
schritte. — Beschädigung der Hafenanlagen von Baltisch-  
port durch Torpedoboote.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 8. Nov., abends. (Amtl.)  
In Flandern verstärkte Artillerietätigkeit  
bei Diguinden und Passchendaele.  
In Italien vorwärtsschreitende  
Kämpfe im Gebirge und in der Ebene.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. (Amtl.) Auf  
dem nördlichen Seekriegsschauplatz  
wurden durch unsere U-Boote wiederum  
15 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter  
den vernichteten Schiffen befinden sich der  
amerikanische Transportdampfer „Achilles“  
(5878 Tonnen) und ein unbekannter Tank-  
dampfer, sowie der französische Segler „Rosé“.  
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

\* Berlin, 6. Nov. Ueber die Be-  
teiligung königlicher Prinzen an unseren  
Unternehmungen zur See erfahren wir, daß  
Prinz Adalbert als Korvettenkapitän und  
Führer eines kleinen Kreuzers bei den  
Operationen bei Desel teilgenommen hat.  
Sigmund, der zweite Sohn des Prinzen  
Heinrich, ist kürzlich von einer U-Bootsunter-  
nehmung zurückgekehrt, die unter Führung  
des Kapitäns Arnaud de la Periere stattge-  
funden und die das U-Boot bis nach Madeira  
gebracht hat.

W.T.B. London, 8. Nov. Central News  
meldet: Der Marinemitarbeiter des Daily  
Telegraph schreibt, daß die Zahl der deut-  
schen U-Boote seit einigen Wochen größer  
geworden ist als je. Bisher sei die Zahl

der zerstörten U-Boote der der Neubauten  
ungefähr gleichgekommen. Aber seit Ende  
August habe Deutschland den Bau bedeutend  
vermehrte. [Anmerkung des W.T.B.: Wie der  
Staatssekretär des Reichsmarineamts im  
Reichstag ausgeführt hat, steht den geringen  
monatlichen Verlusten an U-Booten eine  
weit größere Zahl von Neubauten ge-  
genüber.]

G.N.G. Zürich, 8. Nov. „Daily Mail“  
vom letzten Montag ist zu entnehmen, daß  
die Italiener bei den Alliierten ein Hilfs-  
heer in der Stärke von 400 000 Mann be-  
antragt haben.

Köln 8. Nov. Die „Kölnische Zeitung“  
meldet aus Amsterdam: König Georg  
wandte sich an das englische Volk mit der  
Aufforderung, den kommenden 6. Januar mit  
einem besonderen Dank- und Betttag zu  
begehen. In dem Aufruf heißt es: In dem  
Weltkampf für den Sieg von Recht und Frei-  
heit beginnt der letzte und entscheidendste Ab-  
schnitt. Der Feind strebt darnach, durch einen  
verzweifeltten Angriff und arglistiges Ränke-  
spiel dahin zu kommen, daß das, was er an  
Missetaten vollbracht hat, für immer bestehen  
bleibt. Er trachtet darnach, das Aufkommen  
einer freien Gewehrung zu verhindern. Wir  
haben die schwere Aufgabe, die wir vor drei  
Jahren auf uns nahmen, zu Ende zu führen.  
Laßt uns darnach trachten, mit klarem Geist  
und gestärktem Mut den Opfern entgegenzu-  
sehen, die wir vielleicht noch bringen müssen,  
ehe unser Werk getan ist. — Es wäre  
für die englische Regierung und ihre Mit-  
schuldigen am Kriege angemessener, einen all-  
gemeinen Bußtag anzuschreiben.

## Der Bürgerkrieg in Rußland.

W.T.B. Wien, 8. Nov. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet: Unsere Radio-  
stationen im Nordosten haben heute folgenden

verstümmelten Funkspruch aufgenommen,  
der von Petersburg an alle Armeen  
gesandt wurde:

Aufruf des kriegsrevolutionären  
Komitees. (In offener Sprache, der An-  
fang der Depesche fehlt.) Die politischen Ge-  
fangenen werden unverzüglich befreit. Die  
ehemaligen Minister Konowaloff, Rischkin,  
Terestichenko, Maljankowitsch, Niki-  
tin usw. wurden von dem revolutionären  
Komitee ins Gefängnis gesetzt. Kerenski  
ist entflohen. Es wird allen Arme-  
organisationen anbefohlen, Maßnahmen zu  
treffen, um Kerenski sofort zu ver-  
haften und nach Petersburg auszuliefern.  
Jede Hilfe zugunsten Kerenskis wird als  
schweres Staatsverbrechen bestraft werden.  
In Petersburg hat die Arbeiter- und  
Soldatenrevolution gesiegt.

Der allrussische Kongreß der Arbeiter-  
und Soldatendeputierten spricht die Hoffnung  
aus, daß auf den Eisenbahnen die Ordnung  
aufrecht erhalten bleibe und der Betrieb nicht  
eine Minute lang unterbrochen werde.

W.T.B. Petersburg, 9. Nov. (Pet.  
Tel.-Ag.) Bei Tagesanbruch bemächtigten sich  
gestern nach einer mehrstündigen Belagerung  
und einem Gewehrkampf, begleitet von einigen  
Kanonenschüssen, die Truppen des  
revolutionären Komitees des  
Winterpalais, wo mit Ausnahme von  
Kerenski alle Minister versammelt waren.  
In gleicher Weise bemächtigten sie sich des  
Petersburger Generalstabs.

W.T.B. London, 8. Nov. Reuter erhielt  
ein Telegramm von der amtlichen Pet. Tel.-  
Ag., die in Händen der Maximalisten ist, in  
dem es heißt, daß die Maximalisten die  
Stadt in ihrer Gewalt haben und die  
Minister verhaften. Der Leiter der  
Bewegung, Lenin, verlangt sofortigen  
Waffenstillstand und Frieden.

## Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriedberg.

(Fortsetzung.)

Als man beim Nachtsisch angelangt war,  
kam der Diener und überreichte Müller eine  
Visitenkarte.

Mitte hörte einen Ausruf freudiger Ueber-  
raschung und dann des Inspektors Stimme  
sagen: „Führen Sie den Herrn Rittmeister in  
meine Wohnung und sagen Sie ihm, daß ich  
in einer Viertelstunde bei ihm sein werde.“

Dann wandte er sich erklärend an Olga:  
„Mein Schwager Berendahl ist soeben von  
Herbstwalde herübergekommen, um mich zu  
besuchen; gnädiges Fräulein werden mir ver-  
zeihen, wenn ich mich nach Tisch zurückziehe,  
um ihn zu begrüßen.“

„Aber warum bitten Sie Ihren Herrn  
Schwager nicht hierher?“ fragte Olga lebhaft.  
„Baron Segendorf wird sich sicher freuen,  
seinen Besuch zu empfangen.“ Sie neigte sich  
über den Tisch, „nicht wahr, Mitte?“

„Das ist selbstverständlich! Ich bitte Sie  
in Großpapas Namen, Herr Müller, den  
Herrn Rittmeister einzuführen.“

„Baronesse sind sehr gütig! Ich fürchte

aber, meinem Schwager wird es unangenehm  
sein, im Reitanzug im Salon zu erscheinen.“

„Die Herren sind doch im Manöver, also  
im Kriegszustand,“ meinte Mitte mit leichtem  
Lächeln, „und in Kriegzeiten spielen Toi-  
lettenfragen eine untergeordnete Rolle.“

Inzwischen hatte der alte Baron auch von  
der Ankunft des Rittmeisters gehört und hob  
nun die Tafel auf. Er trat lebhaft zu Müller:  
„Das ist sehr liebenswürdig von Ihrem Herrn  
Schwager, daß er meiner Einladung so rasch  
nachgekommen ist,“ sagte er, und lächelnd fügte  
er hinzu: „Ich habe nämlich einen reitenden  
Boten nach Herbstwalde geschickt, um ihn her-  
bitten zu lassen.“

Müller dankte erfreut. Mitte sah bestätigt,  
was sie längst geahnt hatte, der Verkehr der  
beiden Herren miteinander war jetzt so, als  
ob sie alte Freunde seien. Der Großpapa be-  
handelte seinen Inspektor überhaupt nicht mehr  
als seinen Untergebenen, er hatte doch auch  
schon von Müllers Schwager gewußt, er  
kannte wohl längst dessen Verhältnisse, nur  
ihr, der Mitte, verheimlichte man alles.

Während Müller verschwand, um seinen  
Schwager zu holen, kam Olga, hing sich in  
Mittes Arm, führte sie nach einem verschwie-  
genen Eschen und begann ihr von ihrem Tisch-  
herrn vorzuschwärmen: „Er ist famos, Mitte,

geistreich und witzig, und dabei noch gediegen,  
eigentlich zu gediegen für den Salon. Er sitzt  
wie hinter einer Glasglocke, man sieht und  
hört ihn, aber man kann nicht zu ihm ge-  
langen.“

„Und das Monotel ist ihm nicht ein ein-  
ziges Mal in die Suppe gefallen?“ fragte  
Mitte, sie absichtlich mißverstehend.

„Ach, Mitte, ich spreche doch nicht von dem  
kleinen Leutnant, sondern von eurem Inspektor.“  
„Wich dünkt, der kleine Leutnant war dein  
Tischherr.“

„Pah,“ machte Olga. „Wir werden zu-  
sammen auf die Jagd gehen und werden auch  
zusammen reiten. Er soll ja einen wunder-  
baren Goldfuchs besitzen, Papa hat schon von  
ihm geschwärmt.“ Mitte preßte die Lippen zu-  
sammen und sagte nichts. Olga blickte ihr ein  
wenig mißtrauisch ins Gesicht.

„Du kannst dabei doch nichts finden; bei  
dir selber scheint Müller nicht sehr hoch im  
Kredit zu stehen.“

„Ich habe dir schon einmal gesagt, ich  
überlasse ihn dir. Ich bin gespannt, wie du  
die Glasglocke zerschlagen wirst, um zu ihm  
zu gelangen.“

Olga hob unternehmungslustig den rasierten  
Kopf, die schwarzen Augen hatten einen  
glitzernden Ausdruck. „Jedenfalls kann man

\* Berlin, 9. Nov. Zur russischen Umwälzung schreibt das „Berliner Tageblatt“, daß es von ungehörter Tragweite wäre, wenn tatsächlich die russische Staatsgewalt in die Hände der Bolschewiki überginge. Lenins Herrschaft bedeute die Diktatur des Proletariats in Rußland. Eine Frage, an der Lenin scheitern könne, sei die schleunige Herbeiführung des Friedens. Vermöchten die Anhänger Lenins den Weg zum Frieden nicht zu finden, so werde dadurch der Boden bereitet, um der bürgerlichen Gegenrevolution zum Siege zu verhelfen. Immerhin würde eine Bolschewiki-Regierung das ganze Gewicht Rußlands für einen demokratischen Frieden in die Waagschale werfen. — Die „Bosnische Zeitung“ sagt: Welche von den ringenden Parteien auch dauernd siegreich sein wird, eines steht schon jetzt fest, auch die Maximalisten haben den allgemeinen und nicht den Sonderfrieden auf ihr Programm gesetzt. Daß auch sie den annerkennungsfreien Frieden anstreben, haben sie schon erklärt. Auch daraus folgt für uns, daß wir die Grundlage der Politik nicht ändern werden, die wir Rußland gegenüber treiben müssen. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ betont ebenso, daß die Mittelmächte keinen Anlaß haben, den neuesten Vorgängen im ehemaligen Zarenreich anders als mit kaltblütiger Ruhe zu folgen. Vielleicht, daß die Nachfolger Kerenskis erkennen werden, entweder das Werk der inneren Befreiung ihres Volkes siegreich durchzuführen, oder der Entente weiter Heeresfolge zu leisten, denn es sei ein Unding, zu gleicher Zeit im Innern und nach außen hin die Kräfte der Nation bis zum Äußersten einzusetzen zu wollen. — Auch die „Börsezeitung“ warnt davor, die Bage für uns in allzu optimistischem Sinne zu beurteilen, solange Lenin und seine Anhänger den Gedanken eines Sonderfriedens von sich weisen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Baden.

✠ Durlach, 9. Nov. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhielt der stud. theol. Gelehrter Karl Weisfel (Sohn des Hauptlehrers Weisfel hier).

\* Durlach, 9. Nov. Kanonier August Graymann erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

\* Karlsruhe, 8. November. Das Ministerium des Innern hat die Schutzzeit für männliches und weibliches Rotwild bis zum 28. Februar 1918 verlängert.

✠ Die Heizung bei den bad. Staatsbahnen wird noch weiter eingeschränkt werden. Die Staatsbahnverwaltung wird eine Reihe von Zügen, die nur kürzere Strecken durchfahren, während des Winters nicht heizen lassen, sie hat auch angeordnet, daß die Warterräume im allgemeinen nicht geheizt werden. Ausnahmen davon sind nur vorgegeben für die Zugwechselstationen und bei besonderen Verhältnissen, z. B. weil die Fahrgelegenheit nicht unmittelbar an den Arbeits- oder Schulschluss anschließt, oder weil häufig eintretende Zugverspätungen eine größere Anzahl von Personen zu längerem Aufenthalt auf dem Bahnhof nötigen.

sich den nicht ertanzen; das ist eine Anstrengung wert.“

„Und wenn du dann von deinem Triumph gesättigt bist? dann legst du das Spielzeug auf die Seite und gehst auf neue Eroberungen aus — denn eine „Frau Müller“ wirst du nicht werden wollen?“

Doga blickte verschmizt: „Warum schließlich nicht! Er ist reich, von tadelloser Erscheinung, ich würde sogar von gewissen Seiten beneidet werden.“

„Ich glaube, das letzte allein würde dir genügen, irgendeine seltsame Heirat zu machen,“ unterbrach sie Mite empört. „Du bist frivol.“

(Fortsetzung folgt.)

— Residenz-Theater zum „Grünen Hof“ in Durlach hat für Sonntag, den 11. wieder ein ganz ausserordentliches Programm und zeigt u. A. „König“ Drama in drei Akten, mit Gen. Krenn und Docj von Katalin in den Hauptrollen. „Telephonkätzchen“ ist ein außerordentlich lustiges Stückchen in drei Akten mit Paul W. Steiner in der Hauptrolle. Teddy Pin. Heidemann trägt mit für den lustigen Teil des Programms bei, indem er „Mäule tanzen läßt“. Eine herrliche Aufnahme ist „Winterport in Schweden“.

✠ Bruchsal, 8. November. Im Schnellzug Stuttgart-Bruchsal ist am 8. Oktober ein unbekannter, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann gestorben. Bis jetzt hat Name und Herkunft noch nicht festgestellt werden können.

✠ Pforzheim, 9. Nov. Die verlorene Tasche mit den Brillanten im Werte von 60000 M ist wieder zur Stelle. Die Finder haben die Tasche dem Verlierer wieder zugeführt.

✠ Kehl, 8. Nov. Wie die „Kehler Zeitung“ erzählt, fand kürzlich ein Ueberwachungsbeamter in einem gutbesetzten Wagen der Straßenbahn ein in ein Kopfkissen eingewickeltes Paket. Keiner der Fahrgäste meldete sich als Eigentümer. Als der Beamte die Hülle löste, kamen zwei saftige frische Schinken zum Vorschein. Da sich der Besitzer auch jetzt nicht meldete, trug der Beamte die verschmähten Schinken zum Kommunalverband.

#### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 9. Nov. Der Kaiser hat gestern nachmittag um 6 Uhr den Reichskanzler Grafen Hertling empfangen.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. (Amtlich) Staatsminister Dr. Helfferich hat Se. Majestät den Kaiser gebeten, ihn von seiner Stellung als Stellvertreter des Reichskanzlers und Mitglied des preussischen Staatsministeriums zu entbinden. Se. Majestät hat diesem Wunsch unter Vorbehalt späterer anderweitiger Verwendung stattgegeben.

W.T.B. Berlin, 7. Nov. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, dürfte als Nachfolger des Staatssekretärs Dr. Helfferich in seiner Stellung als Vertreter des Reichskanzlers der Reichstagsabgeordnete Geh. Rat Erzellenz von Payer in Frage kommen. Wie verlautet, gilt die Besetzung der Stelle des Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums durch den preussischen Landtagsabgeordneten Geh. Reg. Rat Dr. Friedberg als wahrscheinlich.

\* Berlin, 9. Nov. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus München erfährt, trifft Graf Hertling heute mittag in München ein und wird sodann von König Ludwig zu einer längeren Audienz empfangen, in der über die Besetzung des Ministerpostens und evtl. anderweitige Veränderungen im bayerischen Ministerium entschieden werden soll.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. (Nichtamtlich) Der Kronprinz ist heute vormitag um 10 Uhr anläßlich der morgigen abend stattfindenden Laute der jüngst geborenen Prinzessin in Potsdam angetroffen. Der Kronprinz wurde am Bahnhof von der Kronprinzessin empfangen. Die Kaiserin wird im Schloß Cecilienhof in teuffen Familienkreise in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin stattfinden.

W.T.B. Berlin, 7. Nov. Professor Dr. Adolf Wagner, der bekannte Volkswirtschaftler der Berliner Universität, ist heute im Alter von 82 Jahren gestorben.

\* Berlin, 9. Nov. Zum Tode des Nationalökonom Adolph Wagner erfährt der „Berliner Lokalanzeiger“: Wagner hatte sich am 31. Juli in der Klinik des Professors Kumpfer wegen eines Blasensteins operieren lassen. Er überstand trotz seines hohen Alters die Operation gut und konnte sich nach seiner Wohnung zurückbegeben. In der letzten Zeit ließ der Kräftezustand manches zu wünschen übrig und gestern ist dann Adolph Wagner infolge einer Arterienverkalkung hinübergeschlummert.

\* Berlin, 8. Nov. Nach dem „Berliner Tageblatt“ hat Oberst Auer aus Achaffenburg, als er die Leiche seines Sohnes Josef Auer, der als Erschwerter im Felde stand, bergen wollte, von einer Kugel getroffen, den Tod erlitten. Beide Söhne wurden in Achaffenburg beigesetzt. Oberst Auer stand kurz vor seiner Ernennung zum Generalmajor.

\* Berlin, 9. Nov. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge verurteilte das Kriegsgesicht in Tilsit den 39 Jahre alten Brite Gustav Gronau aus Boblanke, der aus Eifersucht den kriegsgefangenen Russen Urgatow erschlagen, die Leiche erit in einer Scheune vergraben und dann im Backofen verbrannt hatte, zum Tode.

München, 8. Nov. Die Herzogin Karol Theodor in Bayern hat die von ihrem Gemahl im Jahre 1895 in München errichtete Augenklinik in eine Stiftungsanstalt umgewandelt, um sie für alle Zeiten dem jetzigen Zwecke zu erhalten. Die Stiftung führt den Namen „Augenklinik Herzog Karl Theodor“.

#### Norwegen.

— In Norwegen geht man große Erwartungen auf eine neue Erfindung, Walfischöl zu raffinieren zur Verwendung für die Margarineindustrie.

### Neueste Drahtberichte.

#### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 9. Nov., vormittags (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Der Artilleriekampf in Flandern wuchs am Nachmittag im Niergebiet, bei Poelkapelle und bei Passchendaele zu erheblicher Stärke an.

Im Artois lebte das Feuer an mehreren Stellen auf.

Englische Erkundungsvorstöße südlich von Acheville und nördlich der Scarpe wurden abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Im Sundgau wurden nach heftigen Feuerwellen vorwöchende Sturmtruppen der Franzosen zurückgeworfen.

In Luftkampf und durch Abwehrfeuer verloren die Gegner 13 Flugzeuge. Leutnant Müller erreichte seinen 32., Leutnant von Bülow seinen 25., Leutnant Böhe seinen 22., Leutnant Bongartz seinen 21. Luftsieg.

Westlicher Kriegsschauplatz. Keine größeren Kampfhandlungen.

#### Mazedonische Front:

Im Cerna-Bogen brachten deutsche und bulgarische Abteilungen aus den feindlichen Gräben Gefangene und 1 Maschinengewehr zurück.

In der Struma-Ebene stießen englische Kompagnien gegen Rjupri und Prosenik vor. Kraftvoller Gegenstoß bulgarischer Truppen warf sie zurück.

#### Italienische Front:

Die Vivenza ist überschritten. Raslos streben die verbündeten Armeen auf den Gebirgsstraßen und in der Ebene, den Widerstand italienischer Nachhut zu brechen, im Schneetreiben und strömenden Regen der Piave zu. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Sport.

Durlach, 9. Nov. Am letzten Sonntag spielte Germania I gegen die überaus körperlich starke Mannschaft des V. f. B. Karlsruhe I und gewann knapp 1:0. Germania II — Berghausen II 13:0 (2:0). Germania III verlor gegen F.C. Kastatt starke Soldatenmannschaft 0:10. Kommenden Sonntag weist die alte Ligaklasse K.F.B. hier zum Verbands-spiel. Der alte Verein hat eine tüchtige Mannschaft auf den Beinen, so daß ein interessanter Kampf zu erwarten ist.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und des Gesetzes betreffend Abänderung dieses Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimmte ich in Erweiterung der Verfügung des stellw. Generalkommandos vom 17. 2. 1917, Bad. Gef. und Bevordn. Bl. 1917 Nr. 18 Seite 58/59, für die zum Großherzogtum Baden und zu den Hohenzollernschen Landen (Regierungsbezirk Sigmaringen) gehörigen Gebietsteile meines Befehlsbereichs:

§ 1. Jeder Besitzer von Pferden, die nicht ausschließlich oder nicht dauernd in kriegs- und volkswirtschaftlichen Betrieben tätig sind, hat diese bis zum 10. XI. 1917 einschließlich, bei einem späteren Besitzwechsel unverzüglich bei dem Bezirksamt (Oberamt), in dessen Bezirk der Standort des einzelnen Pferdes zur Zeit der Anmeldung sich befindet, ohne Rücksicht auf Eignung des einzelnen Pferdes für Militärzwecke (also z. B. auch Ponys, sog. Panzerpferde, trachtige Stuten, franke oder nicht marschfähige Pferde u. s. w.) anzumelden.

§ 2. Die Anmeldung hat unter Angabe von Namen, Vornamen und Wohnort des Besitzers, sowie des Eigentümers, von Standort, Farbe und Abzeichen, Geschlecht, Größe, Alter und Verwendungszweck jedes einzelnen Pferdes mittels eingeschriebenen Briefes an das Bezirks (Ober-) Amt oder zu Protokoll des Bezirks (Ober-) Amtes, zu geschehen. Wo Zweifel darüber bestehen, ob Pferde gemäß § 1 anzumelden sind, hat die Anmeldung unter allen Umständen zu erfolgen. Die Entscheidung trifft dann das stellw. Generalkommando.

§ 3. Jeder Wechsel im Besitz ist auch von dem bisherigen Besitzer unter Angabe des neuen Besitzers und Eigentümers nach Namen, Vornamen und Wohnorten unverzüglich in gleicher Weise (§ 2) dem Bezirks (Ober-) Amt anzumelden. Die Anmeldepflicht des neuen Besitzers wird dadurch nicht berührt.

§ 4. Im Sinn dieser Verordnung gilt als Besitzer jeder, in dessen Gewahrsam sich ein Pferd der im § 1 genannten Art befindet.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden, wenn die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen bestimmen, mit Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr oder beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft. Karlsruhe, den 31. Oktober 1917.

Der Stellvertretende Kommandierende General:  
Isbert, Generalleutnant.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Schlossers Oswald Schneider in Aue lassen der Erbteilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

**Donnerstag, den 15. November l. J., vormittags 9 Uhr,** im Rathaus zu Aue öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I oder im Rathaus zu Aue eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lsg. Nr. 4824 b: 8 a 65 qm Acker im untern Rappen Eigen, cf. Nr. 4824 a (Born Jakob Friedrich), af. Nr. 4825 (Cramer August).
2. Lsg. Nr. 4824 d: 72 qm Acker im untern Rappen-Eigen, cf. Nr. 4824 c (Born Jakob Friedrich), af. Nr. 4825 (Cramer August).

Durlach, den 7. November 1917.

Großh. Notariat I.

## Städtischer Verkauf.

Aufgabe von

### Weizengrieß

pro Kopf 100 gr.

Verkauf durch die hiesigen Geschäfte. Abgabe der Bezugsscheine an die Geschäftsinhaber L-Z morgen vormittag von 8-10 Uhr, an diejenigen von A-K von 11-1 Uhr im Rathausaal.

Kleinverkaufspreis für 100 gr 7 Pfg. Bei Abgabe eines Pfundes das Pfund 32 Pfg.

Beckläse morgen vormittag außer an E und F an den Buchstaben G.

Durlach, den 9. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Mehlversorgung.

Die Bäckereien und Mehlverkaufsstellen erhalten vom morgigen Tag ab ihren Bedarf an Brotmehl zur Hälfte in Weizenmehl und zur Hälfte in Roggenmehl. Der Verkauf von Mehl an die Bevölkerung darf bis auf weiteres von den Verkaufsstellen nicht mehr gemischt erfolgen, sondern das Mehl muß ungemischt abgegeben werden. Wer Mehl in den Bäckereien oder den Mehlverkaufsstellen kauft, ist verpflichtet, die gewünschte Menge zur Hälfte in Weizen- und zur Hälfte in Roggenmehl abzunehmen.

Der Verkaufspreis beträgt

für Weizenmehl	26 Pfg. das Pfund,
für Roggenmehl	23
	(das 1/2 Pfd. 12 Pfg.).

Durlach, den 9. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß mein

**Geschäft**

wieder geöffnet ist

**E. A. Schmidt, Inh. Fr. Schmidt,**  
Holzhandlung und Hobelwerk.

## Sierausgabe.

Die Bezugsscheine für die von den hiesigen Geschäften angemeldeten Auslandseier werden morgen vormittag von 8 bis 10 Uhr im Rathausaal abgegeben. Die Eier müssen im Laufe des morgigen Tages im städt. Verkauf abgeholt werden. Der Preis beträgt 39 Pfg. für das Stück.

Da die vorliegenden Anmeldungen unsere verfügbare Eiermenge weit überschritten haben, mußten wir teilweise Kürzungen der angemeldeten Eiermengen vornehmen.

Durlach, den 9. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

**G. Genschow & Co., A.-G.**

Fabrik bei Wolfartoweier.

## J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfinzstr. 34/36,

empfiehlt

alle Sorten Glacélederhandschuhe.

Alle Sorten Felle (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

## Stenographiekundige

(Gabelsberg) Damen und Herren, die bessere

### Stellung

durch Erhöhung ihrer Leistungen erstreben, finden schnellfördernde Fortbildung; überraschende Erfolge Auch Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Buchführung, Schön- und Rundschrift.

Früher Dürnbachstr., jetzt Gröhingerstraße 21 III.

Anmeldungen jederzeit.

## Kopfgeld, Sauber

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 50 S. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Beter.

## Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh sowie Hasen- und Kaninfelle (soweit nicht Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,  
Häute-, Felle- und Darmhandlung,  
Friedrichstraße 4

## Geflügel-Futterkalk

steigert die Vegetätigkeit. Erhältlich in Pack à 5 Pfund Mk. 2 50 bei

Julius Schaefer  
Blumendrogerie u. Photo-Gans  
Durlach.

## Ein aufgerichtetes Bett

zu verkaufen bei  
Theodor Weller, Stupferich.

## Zuchthähnen,

schöne gelbe Italiener, sind abzugeben bei M. Vippes, Berghausen, Wöschbacherstraße.

Gute Leipziger

## Pelze

in großer Auswahl.

Extra billig! — Nur

Karlsruhe,

Karl-Friedrichstrasse 6,

1 Treppe

(Neben Firma Spiegel & Wels,

Nähe Schloßplatz).

Keine teure Ladenmiete.

Kurt Schorpp.

Kräutlein empfiehlt sich im Neuaufrichten, sowie im Verändern von Damen- u. Kinder-toiletten aller Art in und außer dem Hause; ebenso im Weißnähen.

Zehntstraße 6, 2. St.

## Lehrungs-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Schuhmacher-Handwerk zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten bei  
Richard Arbeit,  
Schuhmachermeister, Gröhingen,  
Schulstraße 8.

## Gelegenheitskauf!

5 Brillantringe sind zu verkaufen bei

Adolf Schäfer, Juwelier,  
Hauptstraße 11.

## Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter, gut erhaltener Schraubstod. Angebote an Karl Attner, Siebmacher, Durlach, Pfinzstraße 90.

## 3-Zimmer-Wohnung

wegzugshalber auf 1. Dez. zu vermieten Pfinzstr. 35, 4. St.

Zwei anständige Herren

können in gutem Hause Kost und Wohnung finden

Weiberstraße 19, 4. St.

## Einstellstiere.

zwei 8 Monate alte, und eine Milchkuh (Schaffstuh) zu verkaufen bei  
Fröhlich, Gröhingen,  
Mittelstraße 12.

**Turnverein Durlach e. V.**

Gut  Heil!

Heute (Freitag) abend 8 Uhr:  
**Spielevorstellung**  
im „Döfen“, wozu vollzähliges  
Erscheinen erwartet wird.  
Der Vorstand.

**Junge Sahnen  
und Enten**

empfiehlt  
**Oskar Gorenflo, Hofhof.**

Möglichst alleinstehendes solid geb.  
**Saus** mit großem Garten  
zu oder bei Durlach  
für 1 oder 2 Familien bei größerer  
Anz. von höherem Beamten zu  
kaufen gesucht. Genaue Ang. über  
Preis, Größe, Belastung bitte zu senden  
an „Eigenheim“ Verl. d. Bl.

Kleine Familie mit einem Kind  
sucht per sofort oder 1. April  
eine 2-Zimmerwohnung mit  
Zubehör. Angebote unter Nr. 648  
an der Verlag des Blattes.

Zu mieten gesucht schöne  
**3- bis 4-Zimmerwohnung**  
event. mit Mansarde. Angebote  
unter Nr. 637 an den Verl. d. Bl.

Älterer Kriegsinvalide sucht für  
die Wintermonate sonniges, gut  
eingerichtetes **Zimmer**, parterre  
und Oststadt bevorzugt. Angebote  
unter Nr. 640 an den Verlag.

**Reinhold - Theater**

in Durlach  
im Grünen Hof  
**Programm**  
Sonntag,  
den 11. Nov. 1917

**Irrwege**  
Drama aus der Welt der Künstler  
in 3 Akten.  
**Erna Morena**  
als Schriftstellerin Ellen Nagel.  
**Horst von Antalfy**  
als Musikstudent Rolf Holmers.

**Telephonkätzchen**  
drei lustige Akte von William Karfiel.  
Hauptdarsteller:  
Mouis Knider Paul Westemeier  
Brigitte, seine Frau Stavy Gräber  
Frits, deren Nefse Heinz Sarnow  
Nelly Lehmann, Telephonistin  
Gertrud Hesterberg.

**Wintersport in Schweden**  
Herliche Naturaufnahme.  
**Teddy läßt  
Mäuse tanzen**  
Komödie mit Teddy Paul Heidemann  
in der Titelrolle.

**Ihre feine Familie**  
Komödie.

**Codes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mit-  
teilung, daß nun auch unser geliebtes Kind und  
Schwesterchen  
**Gertrud**  
im Alter von nahezu 8 Monaten seinem Brüderchen in  
die ewige Heimat nachgefolgt ist.  
Durlach, den 9. November 1917.  
Die tieftrauernden Eltern:  
**August Weisinger und Frau.**  
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr statt

**Danksagung.**  
Für die so vielseitige herzliche Teilnahme  
beim Verluste unseres lieben, unvergeßlichen  
Kindes und Schwesterchens  
**Luise**  
sowie für die Blumen Spenden sprechen wir hiermit unsern  
tiefgefühltesten Dank aus.  
Durlach, den 9. November 1917.  
Die tieftrauernde Familie **August Kohler.**

**Einladung.**  
Sonntag, den 11. November, nachmittags 1/3 Uhr,  
findet im Gasthof zur Krone eine Versammlung des Frauen-  
vereins statt mit **Vortrag** über:  
1. Was leistet die deutsche Frau in der Kriegszeit?  
2. Auf welche Weise halten wir durch?  
3. Was kann die Frau beitragen, um das Durchhalten zu er-  
möglichen?  
Hieran anschließend **allgemeine Besprechung.**  
Alle Frauen von Durlach und Umgebung, auch solche, welche  
nicht dem Frauenverein angehören, werden zu dieser Veranstaltung  
freundlichst eingeladen. **Der Frauenverein: E. Reichardt**

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.**  
**Bekanntmachung.**  
Zu der am **Sonntag, den 11. November ds. Js.,** nach-  
mittags 1/3 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Durlach vom  
**Frauenverein Durlach** einberufenen **Versammlung mit Vor-  
trag** über:  
1. Was leistet die deutsche Frau in der Kriegszeit?  
2. Auf welche Weise halten wir durch?  
3. Was kann die Frau beitragen, um das Durchhalten zu er-  
möglichen?  
sind unsere Vereinsmitglieder und ihre Frauen freundlichst eingeladen.  
Ganz besonders empfehlen wir den Besuch dieser Versammlung den  
Landwirtefrauen aus Durlach und Umgebung.  
**Die Direktion.**  
Eduard Merton.

**Musik-Institut Durlach.**  
Palmaienstraße 6.  
**Unterrichtsfächer:** Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Solo-  
gesang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musik. Diktat,  
Zusammenpiel etc.  
Der **Unterricht** wird nur von **konservatorisch** gebildeten Lehr-  
kräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musikdiktat etc. bei  
wöchentlich **zweimaligem Unterricht monatlich:**

a. Elementar-Klasse	7
b. Mittelklasse I	8
c. Mittelklasse II	10
d. Oberklasse	12
Sologesang:	
e. Anfangsklasse	15
f. Ausbildungs-klasse	20

**Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.**  
Anmeldungen werden täglich von 2-5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen)  
im Institut angenommen.  
**Die Vorsteherinnen:**  
Berta Beer, Ettlingerstr. 15, part. Biese Eisingrein, Scheffelstr. 6, part.

**Fußballklub „Germania“**  
1902 Durlach e. V.  
**Meisterschaftswettbewerb**  
Sonntag, den 11. XI. 17  
**F.C. Germania I — K. F.V. I.**  
Beginn 3 Uhr.  
NB. Mitglieder haben freien Zu-  
tritt gegen Vorzeigen der Platzkarte.

**Privat-Unterricht**  
in **Maschinensreiben, Steno-  
graphie, Schönschreiben** etc.  
wird bei sorgfältiger schneller Aus-  
bildung zu mäßigen Preisen er-  
teilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr  
abends **Schloßstraße 9 II.**

Am Dienstag verlor ein armer  
Soldat auf dem Weg von Wein-  
garten nach Karlsruhe eine **Gen-  
decke**. Abzug. **Polizeiwache Durlach.**  
Ruhiger Herr (Beamter) sucht  
in ruhigem anständigen Hause ein  
gut **möbliertes, heizbares**  
**Zimmer** auf 1. Dezember 17,  
möglich Nähe der Schloßkaserne.  
Angebote mit Preisangabe unter  
Nr. 650 an den Verlag d. Bl. er-  
beten.

**Gut möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
**Brunnenhausstr. 4, 2. St.**

**Kost und Wohnung**  
kann ein Arbeiter erhalten  
**Friedrichstraße 7, 1. St.**

**Gut erhaltenes Sofa**  
und **Zimmertisch** zu kaufen ge-  
sucht. Gest. Angebote unter Nr. 647  
an den Verlag d. Bl.

**Zu kaufen gesucht**  
Schrank, Stühle, Küchenschaf,  
vollständiges Bett, Vorhänge oder  
Portiäden. Angebote unter Nr. 649  
an den Verlag d. Bl.

Gesucht ein größeres **Schul-  
mädchen** auf einige Stunden  
nachmittags zu Kindern  
**Weingartenstr. 23, 2. St. links.**

**Fußboden-Beize.**  
**Adler-Druckerei Aug. Petz.**  
**Einschneidrüben**  
sind zu verkaufen  
**Mittelstraße 13.**

**Schöne Einschneidrüben**  
sind zu verkaufen  
**Kronenstraße 16, 2. St.**

**Nähmaschinen,**  
neue und gebrauchte, sind zu ver-  
kaufen. Reparaturen werden an-  
genommen  
**Bäderstraße 3, 2. St.**

**Schönes Gesellschaftsspiel**  
(die Reise durch die Alpen) zu  
verkaufen  
**Aue, Adlerstr. 14, 2. St. I.**

**Düngerfalk**  
— staubfein gemahlen —  
**Dünergips**  
für Klee und Wiesen  
**Steineng-Ginmahltopfe**  
von 30 bis 70 l Inhalt empfiehlt  
**A. Wenner, Aue**  
Baumaterialien, Teleph. 260 Durlach  
Postcheckkonto Karlsruhe 12 152  
**1 Kub mit Raß**  
zu verkaufen bei  
**Jaf. Boffert, Mittelstr. 13**